

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **187 (2008)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Inhalt

<b>Grusswort der Präsidentin</b> .....	9
<b>Einleitung und Dank</b> .....	11
Terminologie .....	12
Schwerpunkte .....	12
Dank .....	13
<b>Fremdplatzierungen</b> .....	15
Formen der Fremdplatzierung, Begriffe und Anzahl fremdplatzierter Kinder ...	15
«Unser Staat ist auf dem Gebiete der Jugendfürsorge und des Kinderschutzwesens noch ein Neuling» – Die rechtliche Stellung von Pflegekindern in der historischen Entwicklung .....	18
Erste zaghafte Ansätze zur eidgenössischen Regelung des Pflegekinderwesens .....	19
Die Vereinheitlichung der Pflegekinderaufsicht durch die schweizerische Pflegekinderverordnung von 1978 .....	21
<b>Waisenkinder. Fürsorge in Basel seit dem späten Mittelalter</b> .....	23
«das mit irem gut redelich, getrűwelich und erberlich umbgegangen» – Der Beginn einer obrigkeitlichen Waisenfürsorge im 15. Jahrhundert .....	23
«Versorgung der armen Waisen in einem besonders zu diesem Zwecke zu errichtenden Hause» – Die Gründung des Zucht- und Waisenhauses im Jahre 1667 .....	26
«Kinder und Gefangene zur Handarbeit anzuhalten» – Der Alltag im Waisenhaus und die problematische Verbindung mit dem Zuchthaus .....	29
«Kinder aus zerrütteten Familien» – Der Wandel im Waisenhaus und Pflegefamilien als Platzierungsorte .....	36
<b>Kostkinder. Das 19. Jahrhundert in Basel</b> .....	49
«Das gewaltige Anwachsen unserer Bevölkerung» – Industrialisierung und Verstädterung Basels im 19. Jahrhundert .....	49
Aufenthaltskontrolle über niedergelassene Kostkinder .....	53
«Im Interesse der Sanität solchem Unfug begegnen» – Kostkinderhaltung zum Erwerb in Riehen und Bettingen im Jahr 1873 .....	55

Prüfen, «ob nicht Bestimmungen über das Halten von Kostkindern aufgestellt werden sollten» – Erste Bestrebungen, die Kostkinderproblematik zu lösen .....	62
«In Basel geborene Kinder an die Landgemeinden zur Pflege abgegeben» – Das Verkostgelden kleiner Stadtkinder aufs Land .....	63
<b>Pflegkinder. Das frühe 20. Jahrhundert in Basel</b> .....	65
«Stadt der Arbeiter» – Basel in den ersten vier Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ...	65
«Gross ist die Nachfrage nach Hausverdienst» – Das <i>Kostkinderwesen</i> des Basler Frauenvereins ab 1904 .....	67
«In frühester Jugend wird der Keim zu einem elenden Schicksal gelegt» – Zufluchtshaus, Kinderstation und Tagesheime des Basler Frauenvereins .....	67
«Zu Selbstachtung, Zurückhaltung und Charakterfestigkeit erziehen» – Die Arbeit der <i>Fürsorgekommission für kleine Kostkinder</i> und ihr erzieherischer Anspruch .....	78
«Das Halten von Pflegekindern steht unter Aufsicht» – Das Pflegekinderwesen wird ab 1907 staatlich geregelt .....	81
«Die leibliche, geistige und sittliche Wohlfahrt der Pflegekinder» – Die Verordnung zur Pflegekinderhaltung und das Bewilligungsverfahren ....	81
«Sie interessieren sich überhaupt für das Wohl der Pfleglinge» – Die Aufsichts- und Fürsorgearbeit durch das <i>Pflegkinderwesen</i> .....	88
Die Platzierung der Pflegekinder .....	96
«Trotz Sauberkeit und Ordnung sind die Kinder stark gefährdet» – Der schwierige Blick hinter die Fassaden .....	97
«Die irrije Auffassung, ein Pflegekind sei ein Verdienstobjekt» – Kostgeld als Einnahmequelle .....	99
«Sich ihrer Kinder nicht leichtfertig oder aus rein wirtschaftlichen Gründen zu entledigen» – Adoptionen und Kinderhandel in Adoptionsinseraten .....	105
«Der grosse Mangel an Pflegeorten erschwert die Vermittlung ungeheuer, die Anzahl der zu versorgenden Kinder ist aber ständig grösser» – Pflegekinder und ihre Familien .....	109
Pflegekinder und ihre Herkunftsfamilien .....	110
Pflegefamilien .....	117
«Wir brauchen dringend eure Hilfe» – Mangel an geeigneten Pflegeorten ...	122
«Gehobene Schichten» und «Pflegkinder aus Arbeiterfamilien» – Die Problematik in der Beurteilung der Pflegeorte .....	127

<b>Entwicklungen im Pflegekinderwesen von 1934 bis heute</b> .....	131
Revisionen der Pflegekinderverordnung in Basel-Stadt .....	131
«Zu einer völlig neuen Einstellung in manchen Belangen gekommen» – Entwicklungen im Pflegekinderwesen bis heute .....	133
Ausbau der Fürsorgearbeit mit Beobachtungslagern, Durchgangsheim und Pflegekinder-Grossfamilien .....	133
Selbstdarstellung des <i>Pflegekinderwesens</i> an der Saffa in Zürich .....	135
«Casa Nanetti» und «Casa Pupetti» – Gastarbeiterkinder in den sechziger und siebziger Jahren .....	139
«Sich wandelnde Lebensgewohnheiten» – Alternativen zur dauernden Fremdplatzierung in Pflegefamilien .....	141
Die heutige Organisation des Pflegekinderwesens in Basel-Stadt .....	142
<b>Zusammenfassung und Schlussbemerkungen</b> .....	145
<b>Anhang</b> .....	148
I. Tabellen und Grafiken .....	148
I. a. Tabelle und Grafik «Anzahl Kostkinder in der Schweiz 1910» .....	148
I. b. Tabelle und Grafiken «Statistik Pflegekinder 1904–1985 (1999–2003)» .....	149
II. Verordnungen und Reglemente .....	153
Basel-Stadt: .....	153
II. a. Verordnung über das Halten von Kost- und Schlafgängern vom 15. September 1860 .....	153
II. b. Verordnung betreffend das Halten von Schlaf- und Kostgängern, Zimmermietern und Pflegekindern vom 25. August 1906 .....	154
II. c. Reglement zur Ausführung der Verordnung betr. das Halten von Schlaf- und Kostgängern, Zimmermietern und Pflegekindern vom 25. August 1906 .....	156
II. d. Verordnung über das Halten von Pflegekindern (vom 22. Juni 1934) ...	158
II. e. Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern vom 11. April 1978 .....	160
II. f. Verordnung über die Aufnahme von Kindern in Heimen und Pflegefamilien vom 9. September 1997 .....	164
Pflegekinderwesen Basel-Stadt: .....	170
II. g. Reglement für das Pflegekinderwesen, Sektion des Basler Frauenvereins vom Juni 1910 .....	170
II. h. Reglement Pflegekinderwesen des Basler Frauenvereins 1922 .....	171

Schweiz: .....	174
II. i. Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption (PAVO) vom 19. Oktober 1977 (Stand am 1. Januar 2008) .....	174
III. Anmerkungen .....	187
IV. Quellenlage .....	194
V. Bibliographie .....	195
Abkürzung .....	195
Ungedruckte Quellen Staatsarchiv Basel-Stadt .....	195
Gedruckte Quellen Staatsarchiv Basel-Stadt .....	195
Publikationen zum Basler Frauenverein .....	196
Gesetze und Verordnungen .....	196
Literatur .....	197
Nachschlagewerke .....	201
VI. Abbildungsnachweis .....	203